

Bordesholm, 20.04.2019

An die Mitglieder des Umweltausschusses der Gemeinde Bordesholm

Bezug: Sitzung des Umweltausschusses vom 7.3.2019 , Antrag der UWB

zur Verbesserung der Wasserqualität an der Badestelle des Bordesholmer Sees..

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Ausführungen von Herrn Dr. Seibert, am 7.3., zogen wir unseren Antrag zurück, um uns mit den Ausführungen von Herrn Dr. Seibert zu beschäftigen, aber auch, weil wir nach diesen Ausführungen sicher keine Zustimmung zu unserem Antrag bekommen hätten.

Unsere interne Meinungsbildung ist, dass eine mehrmalige Durchmischung des Wassers, wie von Herrn Dr. Seibert angeführt, absolut nichts an der Algenblüte im Sommer, unter Sonneneinstrahlung, hohem Nährstoffgehalt und hoher Wassertemperatur ändert. Auch eine bis zu achtmalige Durchmischung des Wasserkörpers halten wir für stark übertrieben.

Schon bei der Ansprache des Herrn Dr. Seibert hätte für die Zuhörer ersichtlich sein können, dass es eine gute Sauerstoffversorgung des Sees über das ganze Jahr verteilt nicht geben kann. Dann hätte es ja in der Vergangenheit nie eine übermäßige Algenblüte, die zu Badeverboten führte, gegeben.

Aber, wir sind es leid, nach über einem Jahr und vielen Gesprächen mit Fachleuten, viel Texterstellung, die die Situation beschreibt und die Gegenmaßnahmen durch Belüftung erklärt, jetzt wieder belächelt zu werden.

Warum fehlt es hier an dem Mut, mal etwas zu versuchen, was überall auf der Welt seit vielen Jahren gut funktioniert, nämlich eine umweltneutrale künstliche Belüftung von Gewässern?

All unsere Überzeugungsarbeit hatte nicht dazu führen können, eine Mehrheit für diesen kleinen Versuch an der Badestelle zu bekommen. Ja, es gab außerhalb der UWB überhaupt keine nennenswerte Unterstützung, wobei es doch hier in erster Linie um unsere Kinder und Jugendlichen geht.

Aber, wir haben jetzt, leider muss man sagen, einen starken Partner an unserer Seite bekommen.

Es ist der Betroffene selbst, der sich hier zu Wort meldet, nämlich der See.

Am 18.4.2019 besuchte ich mit meinem Enkel die Badestelle, um mit dem Kleinen im Sand zu spielen. Zu meiner großen Überraschung stellte ich fest, dass das Wasser total grün gefärbt ist, von Algenschlieren durchzogen.

Am nächsten Tag maß ich die Sichttiefe und die Wassertemperatur.

Die Sichttiefe beträgt gerade mal 30 cm, bei einer Wassertemperatur von nur 12°C, gemessen in 30 cm. und 100 cm. Tiefe.

Ich bin dann mit dem Fahrrad um den ganzen See gefahren. Die Situation ist überall gleich schlecht.

Bitte fahre Sie unbedingt mal an den See und schauen sie sich bitte die Situation mit eigenen Augen an.

Für diese Jahreszeit, bei dieser geringen Wassertemperatur, wir hatten vor ein paar Tagen ja noch Nachfröste, ein total untypisches Phänomen. Normalerweise sollte das Wasser jetzt kalt und klar sein, mit einer Sichttiefe von mindestens einem halben Meter.

Die Erklärung, die sich uns hier anbietet, ist Folgende:

Weil, durch den trockenen Sommer 2018, der Kalbach austrocknete, kam es zu keinem nennenswerten Nährstoffeintrag in dem Jahr. Trotz großer Hitze, ging es dem See überraschend gut. An vielen Nachbarseen mussten die Feuerwehren mit ihren Strahlrohren für eine Notbelüftung sorgen, um die Gewässer vor dem Umkippen zu bewahren.

Aber, die Nährstoffe, Phosphate, waren ja nicht verschwunden. Durch den Regen im Winter, der bis Mitte März 2019 anhielt, füllte der Kalbach den See wieder gut mit Wasser auf. Dabei brachte er aber auch den Phosphathaushalt aus 2018 größtenteils wieder mit. Und der sorgt jetzt für den so frühen schlechten Zustand des Sees. Es wäre bei etwas Nachdenken vorhersehbar gewesen.

Oder gibt es eine andere Erklärung? Wurde solch ein Phänomen schon früher beobachtet? Wie geht es mit dem See jetzt weiter?

Alles Fragen, die sich wohl abschließend nicht sicher beantworten lassen.

Aber, dass etwas getan werden muss, ist uns von der UWB klar.

Bis die Maßnahmen der Lenkungsgruppe greifen, eine Retentionsfläche angelegt ist, wenn es überhaupt gelingt, vergehen viele Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte. Man denke nur an die viele Arbeit des Seevereins in der Vergangenheit.

Wir haben uns entschlossen Geld in die Hand zu nehmen und auf eigene Kosten eine Versuchsanlage, wie auf unserer Homepage beschrieben, zu beschaffen und zu installieren. Allerdings, vorläufig ohne den etwas umstrittenen Aquapilz.

Mit etwas Glück und wenn uns nicht wieder "Knüppel zwischen die Beine geworfen werden", schaffen wir es schon jetzt in 2019 wenigsten für unsere Badestelle etwas zu tun. Bei dem jetzigen schon so frühen schlechten Zustand des Sees sollten wir unbedingt schnell handeln. Wer weiß was uns der Sommer noch für Überraschungen bringt.

Die ersten Sponsoren sind schon da, aber für weitere Hilfe, besonders aus den politischen Lagern, wären wir sehr dankbar.

M.f.G.

Ihre UWB Fraktion, Günter Stühmer